



## **Bericht des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung**

Sehr geehrte Aktionäre,

die ENDOR AG konnte 2015 das beste Geschäftsjahr ihrer Geschichte verbuchen. Im Berichtsjahr stieg der Konzernumsatz von 7,21 Mio. EUR (2014) um 52% auf 10,97 Mio. EUR. Der Konzernjahresüberschuss nach Steuern 2015 betrug 1.363 TEUR nach 47 TEUR (2014). Unter Berücksichtigung der Auflösung des Unterschiedsbetrags aus der Kapitalkonsolidierung von 176 TEUR sowie der Aufstockung der Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung um 50 TEUR änderte sich das bilanzielle Eigenkapital im Konzern von 263 TEUR auf 1,5 Mio. EUR.

Im Einzelabschluss der ENDOR AG stieg der Umsatz von 5,01 Mio. EUR (2014) um 73% auf 8,67 Mio. EUR. Der Jahresüberschuss nach Steuern 2015 betrug 1.719 TEUR nach 15 TEUR (2014), der Cashflow gemäß DVFA/SG betrug 2.464 TEUR nach 352 TEUR (2014). Dementsprechend änderte sich das bilanzielle Eigenkapital der ENDOR AG von 18 TEUR auf 1.737 TEUR. Dieser höhere Gewinn erklärt sich durch Beteiligungserträge von 1.115 TEUR. Um das Eigenkapital der ENDOR AG zu stärken, wurde eine Ausschüttung der Gewinne und Gewinnrücklagen der Konzerntöchter vorgenommen.

Das Geschäftsjahr 2015 war durch eine anhaltend hohe Nachfrage nach den Produkten der ENDOR AG gekennzeichnet. Im ersten Halbjahr führte dies noch regelmäßig zu Lieferzeiten von bis zu drei Monaten bei einzelnen Produkten. Im zweiten Halbjahr konnte die ENDOR AG durch mehrere Privatdarlehen sowie Lieferantenkredite fast durchgehend die Lieferfähigkeit der gesamten Produktpalette sicherstellen. Dies führte insbesondere im Weihnachtsgeschäft noch einmal zu einem deutlichen Umsatzschub und letztendlich zu dem besten Jahresergebnis in der Firmengeschichte der ENDOR AG.

Die deutlich gestiegene Eigenkapitalquote stellt nun im Geschäftsjahr 2016 eine wesentlich verbesserte Voraussetzung für die Warenfinanzierung und durchgehende Lieferfähigkeit der ENDOR AG dar. Durch neue Produkte im mittleren Preissegment ist für 2016 ein weiterer Wachstumsschub zu erwarten, wie bereits der Vorstand am 23. März 2016 in der Pressemitteilung zur Vorstellung der Jahreszahlen 2015 in Aussicht gestellt hat.

Während des Geschäftsjahrs 2015 hat sich der Aufsichtsrat regelmäßig vom Vorstand über die Lage des Unternehmens, den Stand der Produktentwicklung und Serienproduktion sowie über wichtige Geschäftsvorfälle informieren lassen. Hierzu gehörten aufgrund der besonderen wirtschaftlichen Situation neben der Absatz- und Umsatzplanung, aufgeteilt nach Produkten und Regionen, die monatliche BWA mit Angaben über die Erlös- und Ertragssituation. Ein besonderes Augenmerk wurde auf die Liquiditätslage des Unternehmens sowie auf die regelmäßige Prüfung einer möglichen Überschuldung der Gesellschaft nach insolvenzrechtlichen Kriterien gerichtet. Die Liquiditätsplanung der Gesellschaft wurde hier auch stets hinterfragt.

Im Berichtsjahr fanden zwei reguläre Sitzungen des Aufsichtsrats unter Anwesenheit aller Mitglieder statt, und zwar am 20. Juli und 16. Oktober. Darüber hinaus fand am 2. Juni eine telefonische Aufsichtsratssitzung statt. Beschlüsse durch den Aufsichtsrat wurden sowohl in den Sitzungen wie auch telefonisch und schriftlich im Umlaufverfahren gefasst.

Dem Aufsichtsrat lag der Jahresabschluss am 17. März 2016 zur Prüfung vor. Der Aufsichtsratsvorsitzende und der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende waren zudem am 24. Februar bei der Bilanzbesprechung des Vorstands bei Ziegmaier Treuhand mit anwesend. In der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 18. März 2016 erläuterte der Vorstand zudem einzelne Posten der Bilanz und belegte aufgeworfene Fragen durch entsprechende Dokumente. Frau Waltraud Häusler-Höcherl und Herr Werner Ziegmaier von Ziegmaier Treuhand berichteten ausführlich über die Erstellung und standen für ergänzende Auskünfte zur Verfügung.

Der Vorstand hat sich entschieden, zum Ende des Jahres 2015 das Eigenkapital der ENDOR-Gruppe weitestgehend in der Bilanz der ENDOR AG zu konzentrieren. Eine sinnvolle Maßnahme, da Banken und andere Warenfinanzierer in erster Linie auf die Bilanz der AG und nicht die Konzernbilanz achten. Zur Umsetzung dieses Zieles wurde annähernd der komplette Bilanzgewinn der Töchter an die Mutter ausgeschüttet. Dies schlägt sich auch in dem sehr hohen Beteiligungsergebnis der ENDOR AG von über 1,1 Mio. Euro nieder. Aufgrund der vorgenommenen Ausschüttung legte der Aufsichtsrat auch ein verstärktes Augenmerk auf die Abschlüsse der Tochterunternehmen.

Auf der bilanzfeststellenden Aufsichtsratssitzung vom 18. März 2016 fehlten nun noch die finalen Bestätigungsvermerke der CPAs für die Auslandstöchter in Japan und USA, so dass der Jahresabschluss noch nicht abschließend festgestellt werden konnte. Der Aufsichtsrat hat daher beschlossen, die Feststellung des Jahresabschlusses nach Nachreichung dieser Unterlagen im Umlaufverfahren vorzunehmen. Die fehlenden Unterlagen wurden am 23. März 2016 nachgereicht. Änderungen gegenüber der am 17. März 2016 vorgelegten Version des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses waren nicht nötig.

Der Aufsichtsrat kam nach eingehender Prüfung des Abschlusses zu dem Schluss, dass keine Einwendungen zu erheben sind. Er billigte am 23. März 2016 den Jahresabschluss im Umlaufverfahren. Der Jahresabschluss der ENDOR AG zum 31.12.2015 ist damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der ENDOR AG für ihren Einsatz bei der Überwindung der zuletzt schwierigen Phase des Unternehmens.

Landshut, 8. Juni 2016

Vorsitzender des Aufsichtsrats  
Andreas Potthoff